

Sept.– Nov. '24
Ausgabe 271



Evangelische
Kirchengemeinde
Rosbach

Thema: Warten auf...

Unsere Gemeinde



Danny König | pixelio.de

Monatsspruch
September

**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der
HERR, und nicht auch
ein Gott, der ferne ist?**

Jeremia 23,23

Monatsspruch
Oktober

**Die Güte des HERRN
ist's, dass wir nicht gar
aus sind, seine Barm-
herzigkeit hat noch kein
Ende, sondern sie ist alle
Morgen neu, und deine
Treue ist groß.**

Klagelieder 3,22–23

Monatsspruch
November

**Wir warten aber auf
einen neuen Himmel und
eine neue Erde nach sei-
ner Verheißung, in denen
Gerechtigkeit wohnt.**

2. Petrus 3,13

06 **7 Fragen**
Interview mit Barbara Zierden

10 **Kinderfreizeit**
so war es

13 **Das Johanneum**
Save the Date

15 **Einkehrabende**
mit dem verlorenen Sohn

19 **Wehende Blätter**
ein Herbstkonzert

20 **Presbyterium**
Neuigkeiten

27 **Verteiler*in gesucht**
der Gemeindebrief sucht Sie

30 **Zum Thema**
auch Menschen der Bibel warten

»Wir warten«

„Lieber Gott, gib mir Geduld. Aber bitte sofort!“ Spricht Ihnen dieses Gebet aus der Seele? Oder denken Sie: „Ich kann warten. Ich habe Geduld.“? Mich selber bringen schlechten Nachrichten nicht so schnell aus der Ruhe. Die Erfahrung lehrt mich, dass Panik und Schnellschüsse meistens nichts bringen. Oft vertraue ich, dass Gott es zu etwas Gutem führen wird. Dann stellen sich Frieden und Geduld ein. Und ich kann in Ruhe überlegen, beten und handeln.

Aber was ist, wenn ich gar nicht handeln kann, wenn so viel Schweres über mich hereinbricht, dass ich ohnmächtig werde? Wenn eine schlechte Nachricht die nächste jagt? Manchmal geht es mir so beim Lesen und Hören der Nachrichten. Dann werde auch ich ungeduldig, manchmal auch pessimistisch und fühle mich wie gelähmt. Dann scheint Gott ganz fern zu sein, so wie wir es im Monatsspruch für September lesen: „Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“ (Jeremia 23,23). Diese Ferne Gottes gilt es immer wieder auszuhalten, sie Gott selber zu klagen und dabei zu hoffen, dass aus dem fernen Gott wieder der nahe Gott wird. Der Gott, der uns morgens aufstehen lässt und uns wunderbar versorgt. Der Gott, der uns Menschen



Oliver Cremer

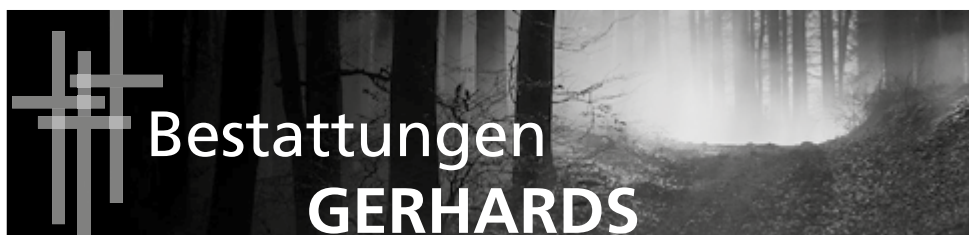
an die Seite stellt und uns tröstet. Der Gott, der heilt und neue Kräfte schenkt. Eben der gute Gott, von dem wir im Spruch für Oktober lesen: „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“ (Klagelieder 3,22-23).

Und trotzdem gehört das Warten zum Leben der Christen dazu. Aber es ist mehr ein Erwarten. Wir erwarten jemanden. Wir hoffen, dass er zu uns kommt und sind frohen Mutes, dass dann alles, aber auch wirklich ALLES, gut wird. Und zwar so gut, dass wir uns das hier gar nicht vorstellen noch erträumen können. Eben alles wird neu und durch und durch gut, „Himmel und Erde“, alles, was Gott am Anfang geschaffen hat, wird er am Ende auch neu machen, für die Ewigkeit bereiten. So wird es sein, wenn Gott in seinem Sohn Jesus wiederkommen

wird. Im Spruch für den November lesen wir: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ (2. Petrus 3,13). So hat Gott es versprochen. So hat er es durch seine Propheten und durch Jesus, seinen Sohn, verheißen. Diese Verheißung bildet die heilsame Perspektive unseres Wartens. Damit erledigt sich unser Warten nicht, aber es ist durchweg positiv bestimmt. Denn trotz aller schlechten Nachrichten, aller Weltuntergangsszenarien, steht am Ende Gottes neue Welt. Eine Welt, in der Gerechtigkeit wohnen wird.

Gerechtigkeit von Gott kommt biblisch gerade denen zugute, die leiden, die schutzlos den Mächtigen

ausgeliefert sind. So denke und bete ich in diesen Tagen oft: „Gott bring deine Gerechtigkeit!“ Zu denen, die leiden unter Terror und Kriegstreibern. Zu den ungeborenen Kindern, deren Lebensrecht vor Kurzem von der SPD-Bundestagsfraktion durch ein „Menschenrecht“ auf Abtreibung ausgehöhlt wird. Zu den Kindern und Jugendlichen, denen durch die Legalisierung von Cannabis die Drogen bis auf den Schulhof gebracht werden können („Das Mitführen von Cannabisprodukten auch auf dem Schulgelände kann nicht untersagt werden.“ [So das Ministerium für Schule und Bildung NRW]), den nachfolgenden Generationen, denen wir die Freude an der Schöpfung und damit das Lob



Bestattungen GERHARDS

Tag und Nacht: **02292-7430**, Mobil: **0172-6089972**

- *alle Bestattungsformen*
- *Erledigung aller Formalitäten*
- *kostenlose Beratung*
- *Vorsorgeregelerung zu Lebzeiten*

Windeck-Rosbach, Mittelstraße 9
privat: Alsen/Schneppe
www.gerhards-windeck.de

des Schöpfers mehr als erschweren, den Kindern, die wir mit Verweis auf „digitale Teilhabe“ auf soziale Netzwerke wie TikTok loslassen und uns wundern, wenn sie soziale, gesundheitliche und emotionale Probleme haben. Zu den 365 Millionen Schwestern und Brüdern im Glauben, die benachteiligt oder verfolgt sind und deren Schicksal kein ranghoher Politiker unserer Regierung bei seinen wirtschaftlich wichtigen Besuchen auch nur irgendwie anspricht...

Sie merken, auch meine Geduld und mein Warten kommen an ihre Grenzen. Dann hilft mir das Gebet. Vielleicht sollten wir – in Aufnahme des Gebets zu Beginn dieser Andacht – so beten: „Lieber Gott, gib mir Geduld, wenn ich mich hilflos fühle. Gib mir Hoffnung, wenn alles um mich Dunkel ist. Lass mich deine Güte schauen, wenn ich morgens aufwache. Lass mich ein Gespür für deine Gerechtigkeit haben und dort mitfühlen, wo Menschen leiden. Sei mir nahe und verlass mich nicht.“

Pfr. Oliver Cremer



Flexibel betreut
Memory

Tagesangebote für Menschen mit Demenz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der Ausgabe 271 von „Unsere Gemeinde“ beschäftigen wir uns mit dem Thema „Warten auf...“, abgeleitet aus dem Monatsspruch für November 2024, der in 2. Petrus 3,13 zu finden ist.

Dieses Jahr haben wir schon die Themen „Seid bereit“ und „Bleib stehen und...“ behandelt. Ob sich da wohl eine gewisse Linie drin sehen lässt?

Meine Interview-Partnerin in dieser Ausgabe ist Barbara Zierden, die seit Anfang diesen Jahres eine neue Mitarbeiterin in unserem Gemeindebüro in Rosbach ist.

Liebe Barbara, sicher hättest du auch zu den letzten Themen sehr viel zu erzählen gehabt, hat sich doch in deinem Aufgabenfeld dieses Jahr einiges verändert.

Ich will aber nicht zu viel vorweg nehmen, deshalb stell dich doch unseren Leserinnen und Lesern erst einmal selber vor.

Ich bin 46 Jahre alt und lebe seit 20 Jahren mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Dattenfeld.

Seit ungefähr 14 Jahren kümmere ich mich um die Johanneskirche in Dattenfeld und seit etwa 10 Jahren bin ich im Gottesdienstteam. In meiner Freizeit nähe und stricke



Barbara Zierden

ich gerne. Im Frühling und Sommer baue ich mein eigenes Gemüse an.

Liebe Barbara, „Warten auf...“ ist das Thema dieser Ausgabe. Fällt es dir schwer, auf Dinge zu warten?

Mir fällt es normalerweise nicht schwer zu warten. Jedes Jahr aufs neue ziehe ich meine Gemüse- und Kräuterpflänzchen, in der freudigen Erwartung viele Monate später gesundes Gemüse zu ernten, groß. Ich weiß genau, dass jedes Jahr besondere Widrigkeiten auf die Pflanzen zukommen. Mal ist es zu trocken, mal zu nass und meistens bekommen die Schnecken und Raupen auch etwas ab. So freue ich mich um so mehr, wenn ich das Gemüse ernten kann.

Bist du der Typ Mensch, der geduldig ist und gerne abwartet oder eher der Typ, der dann gerne mal ungeduldig wird?

Ich bin geduldig. Gerne warte ich aber dennoch nicht, ich nehme es hin. Warten ist etwas ganz alltägliches. Wir warten beim Arzt, an der Supermarktkasse, auf Reparaturen und darauf, dass der Kuchen im Backofen fertig wird. Schon als Kinder müssen wir lernen zu warten. Ich denke gerade an lange Autofahrten und an das Gequengel, wann wir denn endlich da seien. Als Erwachsene fällt uns das Warten leichter. Es gibt jedoch eine Situation, die mich ungeduldig und unruhig werden lässt. Wenn sich Menschen verspäten, besonders in den Abendstunden oder nach einer langen Reise, schaue ich ständig auf die Uhr und laufe auf und ab.

Oft kreisen unsere Gedanken um die Dinge, die wir erwarten und wir stellen uns in unserer Phantasie vor, wie es wohl sein wird, wenn das zu Erwartende eintrifft. Was machst du, wenn dich deine Gedanken nicht in Ruhe lassen?

Wenn mich meine Gedanken nicht in Ruhe lassen stricke ich. Wenn ich Maschen zähle und nur noch an rechte und linke Maschen denke, kann ich alle unangenehmen Gedanken verdrängen. Mit netten Menschen über meine Sorgen zu sprechen hilft mir

aber auch sehr gut.

Hattest du schon mal die Situation, dass dir deine Phantasie das Schlimmste ausgemalt hat und du beim Warten auch in Sorge verfallen bist?

Das passiert mir sehr oft. Im Ausmalen schlimmster Möglichkeiten sind meiner Phantasie keine Grenzen gesetzt. Besonders Nachts verfolgen sie mich und rauben mir meinen Schlaf.

Was hilft dir dann, die Sorge abzugeben?

Wenn meine Sorgen mich zu erdrücken drohen, setze ich mich in die Dattenfelder Kirche, vertraue Gott meine Sorgen und Zweifel an und bete, meistens laut, mich hört ja sonst keiner.



Wenn du auf die zurückliegenden Monate schaust, kannst du dann sagen, dass es sich lohnt auch mal „abzuwarten“?

Oh ja, Anfang des Jahres wurde eines meiner Kinder sehr krank und der Kinderarzt prognostizierte, dass es nach etwa sechs Monaten wieder gesund sein würde. Entscheidend sei es, geduldig zu sein und es nicht unter Druck zu setzen. Diese Zeit war nicht leicht, ich habe oft gedacht, wir müssten doch etwas tun können. Aber abzuwarten war schließlich die richtige Entscheidung.

Grundsätzlich sollten wir immer erst einmal abwarten. Nach einer Weile

erscheint uns vieles in einem anderen Licht.

Wenn wir Gott mehr vertrauen schenken, werden die Sorgen und Zweifel kleiner und mit Hoffnung und Zuversicht wird uns auch das Warten leichter fallen.

Liebe Barbara, danke für deine Zeit und Gedanken, die du mit uns geteilt hast. Verrätst du uns am Ende dieses Interviews noch deinen Lieblings-Bibelvers?

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Psalm 121,7

Alfred Rohm



Gemeinsam Beten

jeden vierten Mittwoch im Monat
20 Uhr | Backstube, Kirchplatz 6, Rosbach

Vorstandswahlen

Wahl eines neuen Vorstands beim Kirchbauverein Schladern.

Der Kirchbauverein Schladern hat Ende April 2024 einen neuen Vorstand gewählt:

Sebastian Döring als Vorsitzenden, Dagmar Auerbach als die stellvertretende Vorsitzende, Stephan Döring als Schriftführer und Claudia Schober als Kassiererin, sowie Susanne Ecknig und



Peter Jirzik als Beisitzer.

Der Vorstand freut sich über das in ihn gesetzte Vertrauen und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Rosbach.

Sebastian Döring

Vorsitzender, Ev. Kirchbauverein Schladern e.V.

Warten auf die Sonne...

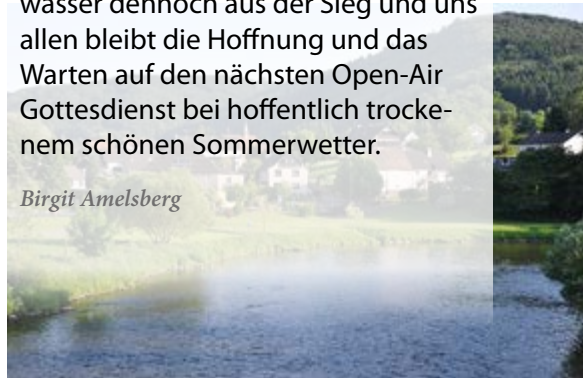
oder zumindest darauf, dass der Regen aufhört.

Das hatten wir uns doch so ganz anders vorgestellt. Wie lange hatten wir den Open-Air Gottesdienst am 30. Juni 2024 in Dreisel an der Sieg schon geplant. Alles war fertig organisiert und es hatte sogar noch einen Arbeits-einsatz mit einigen Freiwilligen unter der Leitung von Steffi Cremer gegeben, um dem ungeliebten Bärenklau Herr zu werden. Mit uns freuten sich vier Tauffamilien mit insgesamt fünf Täuflingen auf das besondere Ereignis. In diesem Gottesdienst sollten Alani, Milan, Maxim, Michelle und Tobias im Wasser der Sieg getauft werden. Es sollte eine neue Beziehung beginnen, eine Beziehung zwischen Gott und dem Menschen, der getauft wird. Nun,

davon kann auch der Regen nicht abhalten – und so feierten wir einen schönen Tauf- und Tauferinnerungsgottesdienst in der Salvatorkirche, der allen Täuflingen und deren Familien in guter Erinnerung bleiben wird und in dem uns allen bewusst wurde, dass unser himmlische Vater durch seine Liebe das Leben eines Menschen neu macht und ihm sagt, wer er wirklich ist: ein geliebtes Kind Gottes.

Dank Familie Brühn war das Taufwasser dennoch aus der Sieg und uns allen bleibt die Hoffnung und das Warten auf den nächsten Open-Air Gottesdienst bei hoffentlich trockenem schönen Sommerwetter.

Birgit Amelsberg





Kinderfreizeit 2024

Zusammen mit den vier Freunden Tiago, dem Haifisch, Ataxerkses, dem Tiefsee-Anglerfisch, Olli, dem Tintenfisch und Anna-Lena, dem Doktorfisch, ging es in der Kinderfreizeit vom 07.07.2024 – 13.07.2024 um das „Abtauchen, Eintauchen und Auftauchen“ in das Wort Gottes. Es galt, wichtige Fragen zu klären und Bibelgeschichten zu erforschen. Es versprach alles ein spannender Tiefgang zu werden.

Mit der Zeitmaschine „Mr. Qu., der Qualle“ tauchten wir in eine andere Zeit. In jeder Zeitreise lernten wir Taucher gemeinsam mit den Fischen immer mehr aus der Bibel. Angefangen ganz vorne bei der Erschaffung der Erde. Als nächstes ihrer Zerstörung durch die Sintflut und der darauffol-

gende Neuanfang. Zudem erfuhren wir von dem großen Versprechen, dass Gott Abraham gegeben hatte. Abrahams Nachkomme wurde zum großen Volk, welches von den Ägyptern versklavt und unterdrückt wurde. Im Anschluss lernten wir Mose kennen. Ihn benutze Gott, um sein geliebtes Volk zu befreien. Dies alles gehörte zum großen Plan Gottes. Danach kamen viele Propheten wie Elia oder Jona, bis hin ins Neue Testament, Jesu Taufe und seine Wunder. Wir reisten in die Zeit, in der Jesus für uns starb und nach drei Tagen wieder auferstand, der Krönung aller Bibelgeschichten. Es entstand ein roter Faden, von der ersten bis zur letzten Zeitreise. Zusammenhänge wurden klar und wir er-

kannten den Heilsplan unseres Herrn.

Mit 42 Kindern (15 Jungen und 27 Mädchen) und tollen ehrenamtlichen Mitarbeitenden erlebten wir eine intensive und gesegnete Zeit. Trotz Anfechtung durch Krankheiten, fühlten wir uns getragen und geschützt. Wir wurden vor Unfällen und großem Heimweh bewahrt und mit gutem Wetter beschenkt.

Wir konnten viel Zeit im und an dem Wasser verbringen. Die großen Highlights war der Pool und die Bachwanderung. Unermüdlich bauten die Kids am Staudamm und fuhren lachend mit dem Kanu oder Floß durch den Bach. Aber auch Geländespiele durften nicht fehlen. Das „Unterwassersiedlerspiel“ wurde von den Kindern gefeiert, denn ausgerechnet in diesem Moment öffnete Gott seine Schleusen und es regnete. Besser hätte man es nicht planen können.

Viele gemeinsame Aktionen wie das Lagerfeuer, das Vorlesen oder das Basteln brachten uns näher zueinan-

der und neue Freundschaften wurden geschlossen. Rückblickend betrachtet war diese Freizeit eine wunderbare und gesegnete Zeit, sowohl für die Kinder als auch für uns Mitarbeitende. Einen großen Dank möchten wir für alle Gebete und Hilfestellungen der Gemeinde aussprechen. Danke, dass ihr uns in dieser Zeit mitgetragen habt.

*Herzliche Grüße eure
Gerlinde und Anna*




SCHÖTTES
BESTATTUNGSHAUS

Tag und Nacht:
02292 4997

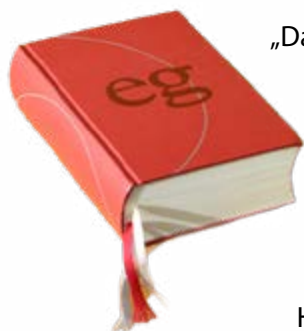
Ihr Ansprechpartner im Trauerfall

info@bestattungshaus-schoettes.de | www.bestattungshaus-schoettes.de
Hauptstraße 49 | 51570 Windeck-Dattenfeld



Happy Birthday eg

*Ich will singen von der Gnade des Herrn
ewiglich und seine Treue verkünden mit
meinem Munde für und für. (Psalm 89,2)*



„Das Evangelische
Gesangbuch (eg)
ist auch ein
Gottesdienst-
buch und ein
Gebetbuch
zum Gebrauch
in Kirche und
Haus, gemeinsam
und in einsamer Stille,

in frohen und in traurigen Stunden“, so
beginnt die Anleitung zum Gebrauch
unseres Gesangbuches, das neben
Liedern auch Psalmen und andere
biblische Texte sowie verschiedene
Gottesdienst- und Andachtsformen,
Bekenntnisse, Lehrzeugnisse und
Gebete für verschiedene Lebensereig-
nisse beinhaltet.

1524 kamen die ersten Gesangbücher
aus dem Druck und in die evangeli-
schen Gemeinden.

In Nürnberg erscheint das sogenannte
„Achtliederbuch“, in Erfurt wird das
Erfurter Enchirision (Handbüchlein)
gedruckt und der „Urkantor“ und
Komponist Johann Walter veröffent-
licht sein Geistliches Gesangbüchlein,
das so zum ersten Evangelischen
Chorgesangbuch wurde.



1545 veröffentlicht Valentin Babst sein
Gesangbuch, für das er besonders
von Martin Luther gelobt wurde. Zitat
Luther: „Darumb thun die drucker sehr
wol dran, das sie gute lieder vleissig
drucken, und mit allerley zierde den
leuten angenehme machen, damit sie
zu solcher freude des glaubens gereizt
werden, und gerne singen“.

Unzählige Gesang- und Liederbücher
mit geistlichen Liedern sind in den
letzten 500 Jahren gedruckt worden.
Das Jubiläum in diesem Jahr ist ein
schöner Anlass, sich des evangeli-
schen Liederschatzes bewusst zu wer-
den und ihn in Gottesdiensten aber
auch anderen Veranstaltungen zum
Klingen zu bringen.

Das Bundesministerium der Finanzen
würdigt das Jubiläum mit dem Son-
derpostwertzeichen „500 Jahre Evan-
gelisches Gesangbuch“ (Wert: 1,00
Euro.)

für Sie recherchiert: Birgit Amelsberg

*Quelle: Zentrum Verkündigung der Ev. Kirche
Hessen und Nassau; Wikipedia*

Save the *Date*



Die Evangelistenschule Johanneum macht sich auch 2024 wieder auf den Weg!

Am 22. Oktober 2023 haben wir am Johanneum in Wuppertal in einer Lob- und Dankstunde und bei einem gemeinsamen Abendessen die Besuchsfahrt 2023 feierlich abgeschlossen. Was haben die Studierenden erlebt und gelernt? Wo gab es schöne und wo vielleicht auch schwere Momente?

Inzwischen stehen die Planungen für die Besuchsfahrt 2024 in den Startlöchern. Unsere Studierenden freuen sich darauf, vom 2. Oktober bis zum 20. Oktober 2024 wieder bei Ihnen und euch unterwegs zu sein. Persönlich in Hausbesuchen und in der

Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Angeboten.

„Im Johanneum sind wir sehr privilegiert. Das wird mir immer wieder klar. Wir sind getragen von einer großen Gemeinschaft.“ Dr. Martin Werth, Direktor am Johanneum.

Wir sind unglaublich dankbar für Ihre und eure jahrzehntelange und tiefe Verbundenheit. Für alle Unterstützung, Gastfreundschaft und Gebete. Das trägt. Danke und bis bald!

*Herzliche Grüße
Ihre Evangelistenschule Johanneum*

Lobpreiszeit

10. November

18:00 Uhr, Gemeindehaus Rosbach

www.kirche-rosbach.de



Geburtstagsfeier

Einmal im Quartal laden wir unsere Gemeindeglieder, die in den vergangenen drei Monaten ihren 70. bis 84. Geburtstag feiern durften, herzlich ein, mit uns gemeinsam im Gemeindezentrum in Öttershagen ein wenig zu feiern. Ganz nach den Worten von Psalm 92,14, „Noch im Alter tragen sie Frucht, sind voller Saft und Frische“ freuen wir uns auf diese Gemeinschaft. Wir als Kirchengemeinde haben die Gelegenheit, nicht nur das Leben und die Erfahrung der Geburtstagskinder zu ehren, sondern unsere Gemeinschaft und den Glauben, der uns alle verbindet, zu stärken. Wir freuen uns, wenn Menschen voller Lebensfreude kommen. Sie alle sind ein Schatz an Wissen und Weisheit und gleichzeitig ein lebendiges Zeugnis für die Kraft des Glaubens und die Schönheit eines erfüllten Lebens. Ihre Geschichten und Ihr Kommen bereichern unsere Gemeinde auf vielfältige Weise. Unsere Treffen sind Orte des Austauschs und schenken Trost, Unterstützung und vor allem Freude.

Solche hatten wir besonders bei unserem letzten Treffen. Andacht, Gebet, der Austausch über Leuchttürme in unserem Leben und lecker Kaffee und Kuchen wurden optimiert durch drei Liedbeiträge – zwei davon selbst kom-



poniert und gedichtet – von Günther Debus, einem der Geburtstagsgäste. Alle waren mehr als begeistert und der Applaus war ihm sicher. Schade, lieber Herr Debus, dass Sie nur einmal im Jahr Geburtstag haben.

Vielleicht habe ich Sie auf den Geschmack gebracht. Wenn Sie die schriftliche Einladung in den Händen halten, zögern Sie nicht. Greifen Sie zum Telefon und melden Sie sich unter 57 91 im Gemeindebüro an. Wir, Pfarrer Oliver Cremer und ich, sowie das komplette Vorbereitungsteam freuen sich auf Sie.

*Wir sehen uns
Oliver Cremer und Birgit Amelsberg*



Einkehrabende im November

Leben im Angesicht des Vaters

Vier Abende unterwegs mit dem verlorenen Sohn

Wie kaum eine andere Geschichte Jesu spricht das Gleichnis vom verlorenen Sohn in unser Leben hinein. Scheitern, Hilflosigkeit, Versöhnung und Annahme – auch unsere Lebenserfahrungen finden sich hier wieder. Der Einkehrkurs „Leben im Angesicht des Vaters“ lädt ein, anhand eines Bildes von Rembrandt, dieses Gleichnis in unser Leben hineinwirken zu lassen. Wir sind eingeladen, zu hören und Gott und uns selbst noch einmal überraschend anders zu begegnen. Unterstützt von Bodenbildern, Momenten der Stille und Liedern wollen wir biblische Grundlinien des Glaubens aus einer heilmachenden Perspektive entdecken.

Mein ganzes Leben ist darin enthalten. Das Gemälde wird zu einem geheimnisvollen Fenster, durch das ich in das Reich Gottes eintreten kann.“

Henri J. Nouwen

Die Einkehrabende finden am **11., 15., 18. und 25.11. um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Rosbach** statt. Es ist möglich, auch an einzelnen Abenden teilzunehmen. Ihre Anmeldung bis zum 6.11. hilft bei der Planung.

Oliver Cremer

„Rembrandts Bild vom verlorenen Sohn ist mehr als die Darstellung einer anrührenden biblischen Geschichte. Das ganze Evangelium ist darin enthalten.“



Save the date

Gebetsabend

22.11.2024

19:30 Uhr, Gemeindehaus Rosbach

Open Doors im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Indonesien: Dies ist ein persönlicher Bericht einer alleinerziehenden Christin muslimischer Herkunft. (24.07.24)

Als Dina (Name geändert) aus finanziellen Gründen Indonesien verlassen musste, ging sie nach Hongkong und fand dort Arbeit. Doch ihre Ehe hielt der Belastung durch die Trennung nicht stand. Einen Monat, nachdem Dina nach Hongkong gezogen war, brach ihr Mann jeglichen Kontakt ab. In ihrem Schmerz und ihren Sorgen fand Dina Trost bei anderen Arbeitsmigranten, mit denen sie sich angefreundet hatte.

Eine von ihren neuen Freundinnen war Ester, eine Christin. Durch sie lernte Dina den christlichen Glauben kennen. Doch mit Ester in einen Gottesdienst zu gehen, konnte sich Dina als Muslim nicht vorstellen. „Wenn Ester zur Kirche ging, wartete ich am Eingang auf sie. Ich wagte es nicht hineinzugehen, denn mein Lehrer hatte gesagt, es sei für einen Muslim verboten, ein Kirchengebäude zu betreten“, erzählt Dina.

Eines Sonntags aber wurde sie überumpelt. Ein beflissener Türsteher lud sie ein, hereinzukommen. Dina steckte sich noch Kopfhörer in die Ohren

und hörte islamische Gesänge, um sich gegen – wie sie dachte – schädliche Einflüsse zu wappnen. Trotz ihrer Bemühungen drangen einzelne Liedfetzen zu ihr durch – und was sie mitbekam, wühlte sie auf. „Ich begann zu weinen, als ich hörte, wie sie davon sangen, wie gut Jesus sei“, sagt sie. So begann eine Zeit der Suche für Dina. Nach zwei Jahren entschied sie, Jesus nachzufolgen, und ließ sich taufen.

2021 endete Dinas Arbeitsvertrag und sie ging nach Indonesien zurück. Sie war fest entschlossen, die Beziehung zu ihren Kindern wieder zu erneuern und sie für Jesus zu gewinnen. Dina kehrte in ihr Heimatdorf und zu ihren Eltern zurück, die nach dem Zerschlagen ihrer Ehe die beiden Kinder bei sich aufgenommen hatten.

Doch inzwischen hatte sich auf Social Media die Nachricht von Dinas Glaubenswechsel verbreitet. Besorgte Nachbarn informierten Dinas Eltern darüber. Aber Dina verheimlichte ihre Liebe zu Jesus auch nicht, sie bezeugte sie, etwa indem sie eine Kreuzkette trug. Sowohl in ihrem Elternhaus als auch im Dorf führte das zu immer größeren Spannungen. Nach vier Wochen stellte Dinas Vater sie zur

Rede. „Er beschimpfte mich als unrein und abtrünnig.“ Als Dina kurz darauf Verdacht schöpfte, dass ihre Eltern okkulte Praktiken anwandten, um sie zur Rückkehr zum Islam zu bewegen, entschloss sie sich zur Flucht. Unter dem Vorwand eines Familienausflugs verließ Dina mit den Kindern das Haus und floh.

Heute lebt Dina mit ihrem 14-jährigen Sohn Sakti* und ihrer 7-jährigen Tochter Dian* in einer Stadt, in der die Familie Anschluss an eine Gemeinde gefunden hat. Weil Dina hier keine Arbeit finden konnte, ermöglichten ihr Partner von Open Doors durch einen

Mikrokredit, einen eigenen Straßenimbiss zu eröffnen. Zudem erhielt sie finanzielle Unterstützung für ihre Miete. „Ich bin dankbar, dass Gott mich mit den richtigen Leuten in Verbindung gebracht hat. Danke für eure enorme Hilfe!“ sagt Dina. „Bisher habe ich als Angestellte gearbeitet. Das ist mein erstes eigenes Geschäft und ich muss noch viel lernen. Aber ich bin glücklich. Manche Leute interessieren sich für meinen Glauben, weil sie meine Kreuzkette sehen. Ich liebe es, von Jesus zu erzählen. Ich habe keine Angst.“ (Open Doors, Kelkheim)

Altkleidersammlung Bethel

Bethel



Vom 09. bis 15. Oktober 2024 findet die Altkleidersammlung statt.

Die Kleiderspenden für die Bodelschwinghschen Anstalten Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. Bitte geben Sie deshalb keine Lumpen, sondern nur tragbare Kleidung in die Sammlung.

Ein Handzettel, der dieser Ausgabe beiliegt, und die in den Schaukästen aushängenden Plakate informieren Sie über nähere Einzelheiten.

Bitte helfen Sie mit!



Herzliche Einladung zu den Jubiläumskonfirmationen:

Jubelkonfirmationen

Konfirmationsjahrgänge

1964 | 1959 | 1954 | 1949

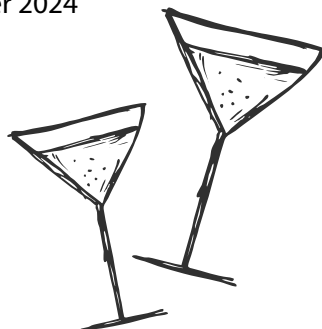
am 27. Oktober 2024

Goldkonfirmation

Konfirmationsjahrgang 1974

am 22. September 2024

Wir freuen uns sehr über Ihre Hilfe bei der Anschriftensuche. Bitte melden Sie sich doch im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: 02292 5791. Vielleicht haben Sie ja auch noch Kontakt zu Mitkonfirmierten, deren Anschrift Sie uns auch weitergeben können. Vielen Dank!



Freizeiten 2024

Jugendfreizeit

14.10. – 18.10.2024

in Willingen. Nähere Informationen gibt es bei Anna Sudermann und Dietrich Dyck

Kinderbibeltage

23. – 27.10.2024

Infos bei: Gerlinde Braun,
gerlinde.braun@ekir.de



Herzliche Einladung zum

Kinder- und Familienfest

*natürlich auch für Omas und Opas und
alle Freunde und Verwandte*

am Sonntag, **29.09.2024**

ab 11 Uhr, ev. Friedenskirche, Burg-Windeck-Straße 24, 51570 Windeck-Schladern

Wir beginnen um 11 Uhr mit einem Kinder- und Familiengottesdienst, geleitet von Prädikantin Birgit Amelsberg. Anschließend finden vor der Kirche musikalische Gesangsbeiträge u.a. vom Kindergartenchor Sausewind und dem Schulchor der Grundschule Schladern statt. Außerdem wird auch der Gesangverein Germania Schladern etwas zum Gelingen des Festes beitragen. Die Kinder können sich über verschiedene Angebote, wie Schminken oder Basteln freuen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und mitzumachen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wehende Blätter

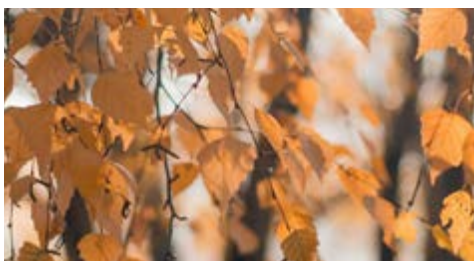
*Herbstkonzert in der
Ev. Johanneskirche in Dattenfeld*

Draußen wehende Blätter, drinnen Beisammensitzen. Guter Musik und herbstlich gestimmten Liedern, Chansons, Songs und Gedichten lauschen.

Gerne etwas mitsingen oder mitsummen. Etwas näher rücken.

Bei einem Gläschen Wein und Kerzenlicht ein kleines Schwätzchen wagen.

Was braucht es noch mehr?
Richtig: Ihr Kommen! :-)



Sonntag, 20.10., 18 Uhr

Ein Konzert mit Dr. Hubert Grunow
(Konzertsänger und Theologe)

und seinen wunderbaren Kolleginnen
und Kollegen des Konzertfachs...
Futter für die Seele!

Eintritt frei, angemessene Spende erbeten

Der erste Presbytererstammtisch fand in einer geselligen Runde statt, die zu einem schönen und fröhlichen Austausch führte und es besteht der Wunsch nach einer Wiederholung.

Der Termin für die kommende Gemeindeversammlung wurde auf den 31. Oktober 2024 festgelegt.

Die Planung für die zukünftige Pfarrstelle in Zusammenarbeit mit Leuscheid konkretisiert sich ebenfalls. Dies soll in einer gemeinsamen Sitzung im September mit dem Leuscheider Presbyterium abgestimmt werden.

Das Presbyterium beschloss, einen Betriebsausflug für die hauptamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinde zu planen, um den Teamgeist und die Motivation zu fördern. Die Mitarbeiter freuen sich darauf, diese geplanten Aktivitäten in die Tat umzusetzen und die Gemeinschaft weiter zu stärken.

Für das Gemeindezentrum Öttershausen wurde zudem die Installation eines festen Beamers und einer Lein-



wand im Altarbereich beschlossen.

Ein weiteres Thema, das auch zukünftige Presbyteriumssitzungen begleiten wird, ist die Gebäudebedarfsanalyse. Viele vom Bauausschuss vorbereitete Informationen wurden diskutiert, Gebäude verglichen sowie Ideen und Perspektiven gesammelt. Es bleibt noch einiges zu tun, um unsere Kirchengemeinde zukunftsorientiert aufzustellen.

Für den August ist die Klausurtagung des Presbyteriums mit dem Thema „Herzensanliegen“ zur Stärkung der Sprachfähigkeit im Glauben geplant. Es ist gar nicht so leicht zu sagen, woran man glaubt. Aber man kann es lernen! Das Trainingsprogramm macht Lust, dem, was einem am Herzen liegt, auf die Spur zu kommen und dann auch die richtigen Worte dafür zu finden. Also: sprachfähig zu werden, gegenüber sich selbst, gegenüber anderen und auch gegenüber Gott.

Für das Presbyterium, Anna-Lena Theiß-Glomp



Gottesdienstplan September

01. – 08. September

01.09.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Br
01.09.24	So.	11:00 Uhr	Schladern		Br
01.09.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Punkt 11, Gemeindefest	Bö
08.09.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Bö
08.09.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Konfi-Begrüßung, Neue Liturgie	Cre/ Dyck
08.09.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Konfi-Begrüßung, Neue Liturgie	Cre/ Dyck
08.09.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

09. – 15. September

15.09.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
15.09.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Cre
15.09.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

16. – 22. September

22.09.24	So.	10:00 Uhr	Rosbach	Goldkonfirmation, Abendmahl Halscheider Chor	Ab
22.09.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	LICHTBLICKE, StormCorner- Voices	Cuc/ Dyck
22.09.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Kantorei	Bö

23. – 30. September

29.09.24	So.	09:30 Uhr	Herchen	Diakoniesonntag	Dyck
29.09.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Herbstfest	Ab
29.09.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Klein

*Wir warten auf dich, Herr,
auch auf dem Weg deiner Gerichte;
des Herzens Begehren steht nach deinem Namen
und deinem Lobpreis.*

Jesaja 26, 8

01. – 06. Oktober

06.10.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Erntedank, Familiengottesdienst	Cre
06.10.24	So.	11:00 Uhr	Dattenfeld	Suppenessen, Kantorei	Ab
06.10.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

07. – 13. Oktober

09.10.24	Mi.	17:30 Uhr	Geilhausen	Erntedank	Cre
13.10.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Dyck
13.10.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Dyck
13.10.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

14. – 20. Oktober

20.10.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Johanneum	Cre
20.10.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Cre

21. – 31. Oktober

27.10.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
27.10.24	So.	10:00 Uhr	Rosbach	Jubiläumskonfirmation, Kantorei, Abendmahl	Cre
27.10.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Abschluss Kinderbibeltage	Braun
27.10.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
31.10.24	Do.	19:00 Uhr	Rosbach	Reformationstag, Gemeinde- versammlung	Cre/Bö

Herzliche Einladung

Gemeindeversammlung

Am Reformationstag, 31. Oktober 2024 findet nach dem Gottesdienst (Beginn 19:00 Uhr) in der Salvatorkirche eine Gemeindeversammlung statt.

Wir wollen zu den Themen „Gebäude“ und „Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Leuscheid“ informieren und diskutieren.



Erntedankgottesdienst

mit Suppenessen. Am 6.10.2024, 11 Uhr, im Gemeindezentrum Dattenfeld. Die Damen vom Handarbeitskreis bieten wieder ihre liebevoll angefertigten Handarbeiten zum Verkauf an. (Erlös: Aids-Waisen-Projekt in Kenia e.V. Neema Ya Mungu)

Gottesdienstplan November

01. – 03. November

03.11.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Rail Hope, Neue Liturgie	Dyck
03.11.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Klein
03.11.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Abendmahl	Klein

04. – 10. November

10.11.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Braun
10.11.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Punkt 11	Bö
10.11.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Neue Liturgie	Braun

11. – 17. November

17.11.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Ab
17.11.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	LICHTBLICKE	Dyck
17.11.24	So.	12:15 Uhr	Leuscheid	Friedhofsfeier	Bö
17.11.24	So.	14:00 Uhr	Imhausen	Friedhofsfeier	Dyck
17.11.24	So.	15:00 Uhr	Geilhausen	Friedhofsfeier	Dyck

18. – 30. November

20.11.24	Mi.	17:00 Uhr	Rosbach	Buß- und Bettag, ev	Ab
20.11.24	Mi.	19:00 Uhr	Leuscheid	Buß- und Bettag	Bö
24.11.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	Ewigkeitssonntag, Abendmahl	Bö
24.11.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl, Kantorei	Cre
24.11.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
24.11.24	So.	14:00 Uhr	Sieg	Friedhofsfeier	Cre
24.11.24	So.	14:00 Uhr	Leuscheid	Friedhofsfeier	Bö
24.11.24	So.	15:00 Uhr	Hurst	Friedhofsfeier	Bö
24.11.24	So.	15:00 Uhr	Öttershagen	Friedhofsfeier	Cre
24.11.24	So.	16:00 Uhr	Halscheid	Friedhofsfeier	Bö
24.11.24	So.	16:00 Uhr	Schladern	Friedhofsfeier	Cre

*Das Warten der Gerechten wird Freude werden;
aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.*

Sprüche 10, 28

Kinderkreise

Krabbelgruppe	Mi. 09:30 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Eltern-Kind-Kreis	Do. 09:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen

Jungschar

Rosbach, ab 6 Jahren Mädchenjungschar ab 11 Jahren	Fr. 15:00 Uhr	Backstube
	Fr. 17:00 Uhr (14-tägig)	Backstube
Öttershagen	Di. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum

Jugendtreff

Dattenfeld	Di. 18:30 Uhr	Gemeindezentrum
Kreis junger Erwachsener	Sa. 19:30 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Backstube Rosbach	Fr. 18:30 Uhr	Backstubenkeller

BACKSTUBE

Glaube | Action | Gemeinschaft
– das alles ist Backstube. Der
wöchentliche (Kult-)Jugendtreff für
Teens ab 14 Jahren.

Immer freitags
ab 18:30 Uhr

In der Backstube in Rosbach.
Kirchplatz 6. (neben der Ev. Kirche)



Infos & Kontakt

Anna Sudermann
0160 7010632
anna.sudermann@ekir.de



Termine für Gruppen und Kreise

Chöre

Kinderchor	Di. 17:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
Kantorei Rosbach	Di. 20:00 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Stormcorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:30 Uhr	Salvatorkirche Rosbach

Gottesdienste in den Altenheimen

		Sept.	Oktober	November
CBT-Wohnhaus St. Josef, Dattenfeld	Fr. 10:30 Uhr	27.09.	25.10.	29.11.
Bonifatius Altenheim Hurst, Hohe Str. 101	Fr. 10:00 Uhr	13.09.	04.10.	08.11.

Mitarbeiterkreis

Bezirk 1, GZ Dattenfeld	Do. 18:00 Uhr	12.09.	10.10.	14.11.
-------------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauenhilfe

Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	18.09.	16.10.	13.11.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	27.09.	18.10.	29.11.

Frauenkreis Rosbach

Gemeindehaus Rosbach	Mi. 15:00 Uhr	11.09.	09.10.	13.11.
----------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauengesprächskreis

Cappuccino für die Seele, GZ Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	10.09.	08.10.	12.11.
---	---------------	--------	--------	--------

Männerkreis

Backstube	Fr. 15:00 Uhr	06.09.	04.10.	-
-----------	---------------	--------	--------	---

Handarbeitskreis

Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr	30.09.	28.10.	25.11.
--------------------	---------------	--------	--------	--------

Seniorentreff

Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr	12. 26.09.	10. 24.10.	07. 21.11.
--------------------	---------------	--------------	--------------	--------------

Liebe Kinder,

das Thema unseres Gemeindebriefes ist „Warten“. Wenn man auf etwas wartet, dann braucht es oft eine Menge Geduld. Ihr kennt das sicher alle, wenn ihr auf die Ferien wartet, auf euren Geburtstag oder auch auf Weihnachten. Da ist immer Spannung, Geduld und eine Portion Vertrauen, dass alles so wird, wie man es sich gewünscht hat.

Die Bibel erzählt von einem Mann, auf den das auch alles zutrifft: Warten, Spannung, Geduld und Vertrauen. Ich spreche von Noah.

Es war zu einer Zeit, als die Menschen Gott keine Freude bereiteten. Sie stritten miteinander und bekämpften sich. Darüber sind Noah und seine Frau besonders traurig. Aber Gott sagt zu Noah: „An dir habe ich Freude. Bau ein großes Schiff für dich, deine Frau und deine drei Söhne. Auch die Tiere sollen dort Platz haben.“ Noah baut gemeinsam mit seinen Söhnen die Arche. Er muss lange warten bis das große Schiff fertig ist und er muss Vertrauen in Gottes Wort haben, denn noch ist kein Wasser da, damit das Schiff auch schwimmen kann. Aber dann beginnt es in Strömen zu regnen. Es regnet und regnet. Es hört gar nicht mehr auf und eine große Flut kommt. Gott sagt zu Noah: „Geh mit deiner Familie in die Arche! Nimm von allen Tieren zwei mit, ein Männchen und ein Weibchen. Ich will nicht, dass alles Leben untergeht.“ So geschieht es. Als alle in der Arche sind, macht Gott die Tür zu. Noah weiß nicht, wie lange es dauern wird, bis der



Regen aufhört – aber er vertraut auf Gottes Wort. Schließlich lässt Gott den Regen aufhören und die Arche bleibt auf einem Berg stehen. Noah lässt eine Taube fliegen. Aber die Taube kommt wieder zurück, denn sie kann nirgends bleiben, weil überall Wasser ist. Wieder muss Noah warten, Geduld haben und vertrauen. Nach sieben Tagen lässt er die Taube ein zweites Mal fliegen. Als sie zurückkommt, bringt sie einen grünen Zweig mit. Und wieder muss Noah warten. Nach weiteren sieben Tagen lässt er die Taube zum dritten Mal fliegen. Diesmal kommt sie nicht zurück. Die Erde ist trocken. Gott sagt zu Noah: „Jetzt könnt ihr aus der Arche gehen! Du und deine Familie und alle Tiere. Vermehrt euch und breitet euch über die Erde aus! Habt keine Angst, es kommt keine Sintflut mehr. Seht den Regenbogen am Himmel! Nach dem Regen scheint wieder die Sonne. So soll es immer bleiben. Das verspreche ich euch.“

Es wird noch viele Augenblicke des Wartens und der Geduld in eurem Leben geben. Vielleicht denkt ihr dann an die Geschichte von Noah und der Arche, dass Gott euch lieb hat und ihr ihm in jeder Lebenslage vertrauen könnt. Er wird euch niemals enttäuschen, so wie er auch Noah nicht enttäuscht hat.

Birgit Amelsberg

Ich warte auf dich in der Hütte: Gott neu begegnen

Kerstin Hack

Kerstin Hack nimmt in diesem wunderschönen Bildband den Leser behutsam an die Hand. Inspiriert durch den Bestseller „Die Hütte“, aber auch aus ihrer eigenen Erfahrung heraus gibt sie kurze Impulse, die zum Nachdenken und Innehalten einladen – und so dabei helfen, einen neuen Zugang zu Gott zu finden. Das Buch erscheint in Kooperation mit dem Verlag Down to Earth, Berlin.



Herausgeber: Gerth Medien;
1., Edition (1. Januar 2010); 9,95,- €
ISBN-3865915388
ISBN-13: 978-3865915382

Gemeindebriefverteiler gesucht!

Liebe Leserin, lieber Leser

„Unsere Gemeinde“ erscheint regelmäßig in vier Ausgaben im Jahr. Wir – das Redaktionsteam – bekommen viel positive Resonanz. Konstruktive Kritik nehmen wir gerne auf und unser Ziel ist es, Ihnen mit jeder Ausgabe zum einen Informationen über unsere Kirchengemeinde zu liefern aber auch Freude beim Lesen zu bereiten.

Leider wird es immer schwieriger Verteiler zu finden. Im Augenblick suchen wir schon länger jemanden für die Lindenpützer Straße.

Ein schöner Abendspaziergang lässt sich wunderbar mit dem Verteilen verbinden.

**Hätten Sie nicht Lust?
Es würde uns sehr freuen.**

Sollten Sie nicht in der Nähe der **Lindenpützer Straße** wohnen, aber generell bereit sein, den Gemeindebrief zu verteilen, vielleicht auch nur in Vertretung, so melden Sie sich bitte dennoch. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Kontakte: Gemeindebüro, Tel.: 5791



Warten auf die Nacht

Amy Carmichael

wurde am 16. Dezember 1867 in Millisle, County Down, Nordirland, als Älteste von sieben Geschwistern einer gläubigen Familie geboren. Mit 12 Jahren schickten ihre Eltern sie auf das Mädcheninternat in Harrogate, Yorkshire. Während der Zeit am Internat besuchten die Mädchen Gottesdienste, die in der Nähe stattfanden, und Missionsabende, die eigens dazu organisiert wurden, den Kindern und Jugendlichen das Evangelium zu erklären. Amy war gerade 15 Jahre alt, als sie einen dieser Missionsabende besuchte. Von diesem Moment an veränderte sich Amys Leben völlig. Mit 20 gründete sie in Belfast die Welcome Evangelical Church wo sich bald Arbeitermädchen, die oft unter furchtbaren Bedingungen in den örtlichen Fabriken in Belfast arbeiteten, trafen. Sie waren verachtete Frauen, am Rande der Gesellschaft, denen Amy von Gott erzählte. Amy wäre gerne Missionarin in China geworden, eine Nervenerkrankung, die mit Schmerzen und Schwächegefühlen einherging, lies das jedoch nicht zu.

So kam sie nach Indien und widmete einen großen Teil ihres Lebens der Rettung von Jungen und Mädchen, die in Tempelprostitution und andere Formen der Ausbeutung gezwungen wurden. Die Kinder wurden heimlich



und nachts gerettet, um die Aufmerksamkeit der Tempelpriester zu vermeiden. 1901 gründete Amy das Dohnavur Fellowship, ein Heim für gerettete Kinder, das Schutz, Bildung und eine liebevolle Umgebung bot. Viele der Rettungsaktionen, die zur Aufnahme der Kinder führten, fanden in den Nachtstunden statt, damit die Kinder sicher ins Heim gebracht werden konnten. Amy Carmichael war bekannt für ihren Mut und ihre Entschlossenheit. Oft riskierte sie ihr eigenes Leben, um Kinder zu retten, indem sie sich nachts auf gefährliche Mission begab. So erhielt sie den Ruf als „Retterin bei Nacht“.

Ihr unermüdliches Engagement und ihre nächtlichen Rettungsaktionen hinterließen einen bleibenden Eindruck und machten sie zu einer bewunderten Figur in der Geschichte der christlichen Mission und des Kinderschutzbundes.

1931 erlitt Amy einen schweren Unfall, von dem sie sich nie mehr richtig erholte. Sie starb am 18. Januar 1951 im Alter von 83 Jahren in Indien. Sie wurde in der Nähe von Dohnavur Fellowship beigesetzt. Auf ihrem Grabstein steht einfach das Wort „Amma“ – Mutter.

Birgit Amelsberg

Quelle: Wikipedia, Missionswerk Voice of Hope



Evangelische
Kirchengemeinde
Leuscheid



PUNKT 11

der andere Gottesdienst

01. September 2024, 11⁰⁰ Uhr

Thema: **Worauf wir hoffen**

In der ev. Kirche Leuscheid, mit herzlicher Einladung
zum anschließenden Gemeindefest.



Auch Menschen der Bibel warten

Die Bibel erzählt von vielen gottesfürchtigen Menschen, die in der Bibel unter herausfordernden Umständen auf Gottes Verheißungen warten mussten.

Ich denke da immer ganz besonders an Sara, die Ehefrau von Abraham. Saras Leben war geprägt von Begegnungen mit Gott, aber auch von Herausforderungen, alltäglichen Mühen und langen Wartezeiten.

Und das Warten in der Bibel dauerte oft sehr, sehr lange.

So warteten Abraham und Sara 25 lange Jahre auf die Geburt von Isaak.

Joseph wartete 13 Jahre auf die Erfüllung seiner Vision.

Noah baute viele, viele Jahre an der Arche.

David wurde jahrelang mit Schwierigkeiten konfrontiert, bevor er König wurde.

Sogar Jesus wartete 30 Jahre, bevor er öffentlich wirkte.

Diese Wartezeiten waren mit Sicherheit nicht immer einfach für die Betroffenen. Vielleicht haben sie sich gefragt, ob sie wirklich warten sollen oder vielleicht doch eigene Schritte gehen. Das dachten sich wohl auch Abraham und Sara. Anstatt auf Gott zu warten, versuchten sie, die Verheissung selbst

zu erfüllen. So kam Ismael, der Sohn Abrahams mit der Magd Hagar, auf die Welt. Jahre später wiederholte Gott die Verheissung, dass auch Sara einen Sohn zur Welt bringen würde. Ihr Lachen als Reaktion auf Gottes Versprechen zeigte, dass sie jegliche Hoffnung schon verloren hatte.

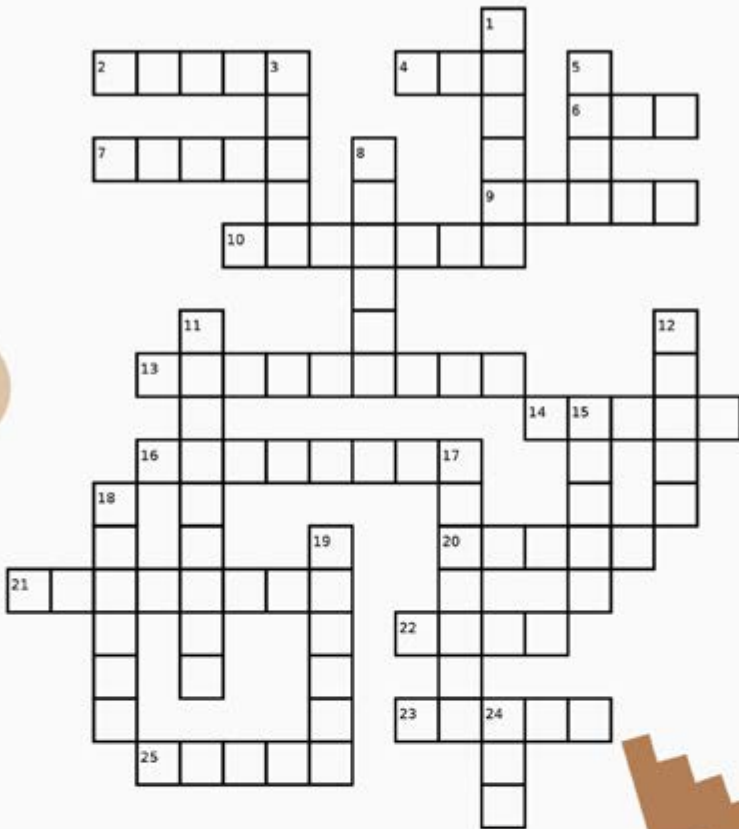
Nichts tun, abwarten, Geduld haben und auf Gott vertrauen, das ist eines der schwierigsten Dinge überhaupt. Der Apostel Jakobus schreibt dazu: „Liebe Brüder, wenn in schwierigen Situationen euer Glaube geprüft wird, dann freut euch darüber. Denn wenn ihr euch darin bewährt, wächst eure Geduld. Und durch die Geduld werdet ihr bis zum Ende durchhalten, denn dann wird euer Glaube zur vollen Reife gelangen und vollkommen sein und nichts wird euch fehlen.“ (Jakobus 1,2-4).

Es lohnt sich, in schwierigen Zeiten geduldig und voller Vertrauen auf Gottes Plan mit uns zu warten. Er öffnet Türen. Bis dahin sollten wir die Kommunikation zu ihm nicht abreißen lassen. Er hört unsere Lieder, Gebete, Anklagen und Schreie – auch die stummen.

Birgit Amelsberg



Bibel Kreuzworträtsel



Gegen Langeweile beim Warten

Senkrecht:

1. Gemeinde, an die ein Sendschreiben der Offenbarung gerichtet ist
3. Anderer Name von Petrus
5. Bach, an dem Elia sich versteckt hat (1 Kön 17)
8. Berg, auf dem Elia geopfert hat (1 Kön 18)
11. See, an dem Jesus oft war
12. Vater von Zwillingen (1 Mose 25)
15. Stadt, die Paulus auf seinen Reisen besucht hat
17. Er hat eine wichtige Rolle beim Wiederaufbau von Jerusalem gespielt
18. Fluss, an dem Jakob mit Engel gekämpft hat (1 Mose 32)
19. Jakobs neuer Name nach Kampf mit Engel (1 Mose 32)
24. Stadt, in der Paulus 2 Jahre unter Hausarrest stand

Waagerecht:

2. Begleiter von Paulus auf einiger seiner Reisen
4. Schwester von Rahel (1 Mose 29)
6. Urgrossmutter von David
7. Erzvater des Volkes Israel (1 Mose 12)
9. Jüdin, die auch eine persische Königin war
10. Jünger Jesu
13. Bedeutung des Namen Getsemane
14. Frau von Abram (1 Mose 12)
16. Bruder von Josef (1 Mose 35)
20. Eine der 10 Plagen in Ägypten (2. Mose 9)
21. Stadt, in der Jesus oft war
22. Hirte und Prophet
23. Pflanze, die für Salböl gebraucht wird
25. Bote Gottes



Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot!

dienstags ab 8:00 Uhr
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in
Windeck-Rosbach
www.windeck-hilft.de

Kaufhaus für Alle:

Möbel, Hausrat, Klein elektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen

donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr

samstags 09:30 – 12:30 Uhr,

Maueler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.

Bei Fragen steht Ihnen
Uschi Nohl
(02292-7675) gerne
zur Verfügung.



Konto für Spenden und Zustiftungen:

VR Bank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE 90 3706 9520 6900 0620 18

BIC: GENODED1RST

Verwendungszweck: „Spende Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“

Redaktionsschluss für die Ausgabe 272: Dez. '24 – Februar '25 ist der 18. Oktober 2024, Thema: Jahreslosung

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Birgit Amelsberg. Anfragen bitte per Mail an: rosbach@ekir.de



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
Gemeindebüro Mo. und Fr.: 09:00 – 12:30 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Barbara Zierden	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
Pfarrer Dr. Oliver Cremer Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
Pfarrerin Dorothea Böttcher <i>(montags dienstfrei)</i>	Moesstr. 8, 51570 W.-Leuscheid dorothea.boettcher@ekir.de	02292-4657
Diakon Dietrich Dyck im Gemeinsamen Pastoralen Amt <i>(montags dienstfrei)</i>	Zum Kuppenfeld 5, 51570 W.-Halscheid dietrich.dyck@ekir.de	02292-9560812
Gemeindemitarbeiterin Gerlinde Braun <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
Gemeindemitarbeiterin Anna Sudermann <i>(montags & dienstags dienstfrei)</i>	Heldenwiese 47, 57520 Steinebach anna.sudermann@ekir.de	0160 7010632
Kirchmeisterin Sonja Brühan <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
Kirchmeister Frank Dannenberg <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
Prädikantin Birgit Amelsberg	Dattenfelder Str. 2a, 51570 W.-Dreisel birgit.amelsberg@ekir.de	02292-2972
Gemeindehäuser Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-3948797
Diakoniestation Windeck Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 – 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02243-80945 (Fax) 02292-9298053
Ev. Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111
Gehörlosenseelsorge Pfrin. Dagmar Schwirschke	dagmar.schwirsch@ekir.de	0221-8905241



JUGENDGOTTESDIENST

27. OKTOBER • 19 UHR

 kabelmetal



HEARTBEAT.JUGO